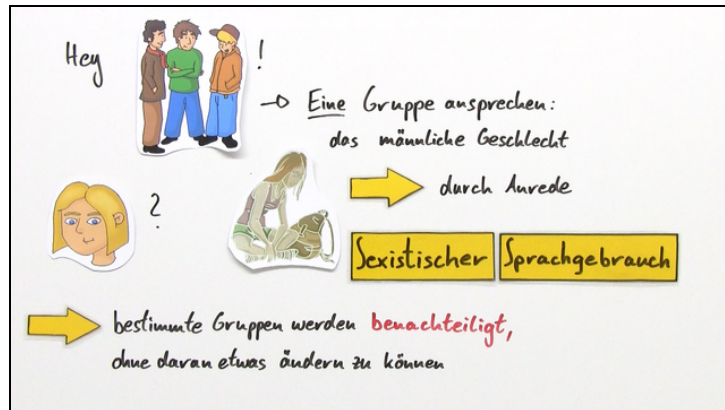




Arbeitsblätter zum Ausdrucken von [sofatutor.com](https://www.sofatutor.com)

Sexistischer Sprachgebrauch



- 1 **Bilde Aussagen, bei denen kein sexistischer Sprachgebrauch stattfindet.**
- 2 Bestimme, was sexistische Sprache ausmacht.
- 3 Beschreibe vier Kategorien, wie Frauen gesellschaftlich diskriminiert werden.
- 4 Bilde die gesplitteten Formen der Berufsbezeichnungen.
- 5 Ermittle, welche Bezeichnungen als *stereotyp* weiblich oder männlich gelten.
- + mit vielen Tipps, Lösungsschlüsseln und Lösungswegen zu allen Aufgaben



Das komplette Paket, **inkl. aller Aufgaben, Tipps, Lösungen und Lösungswege** gibt es für alle Abonnenten von [sofatutor.com](https://www.sofatutor.com)



Bilde Aussagen, bei denen kein sexistischer Sprachgebrauch stattfindet.

Trage dafür die verbesserten Versionen der Beispiele in die Lücken ein.

Liebe Kollegen¹ und Kollegen

Herr Müller und
Gemahlin²

Mädchen und
Männer³

Frauen und
Herren⁴

Unser Lehrer,
Frau Müller⁵



Unsere Tipps für die Aufgaben

1
von 5

Bilde Aussagen, bei denen kein sexistischer Sprachgebrauch stattfindet.

1. Tipp

Wie können wir die weibliche Form bei den Wendungen kennzeichnen? Wie können wir sprachlich verhindern, dass Frauen vergessen und übergangen werden?



Lösungen und Lösungswege für die Aufgaben

1
von 5

Bilde Aussagen, bei denen kein sexistischer Sprachgebrauch stattfindet.

Lösungsschlüssel: 1: Liebe Kolleginnen // 2*: Frau Müller und Herr Müller // 3*: Frauen und Männer // 4*: Damen und Herren // 5: Unsere Lehrerin, Frau Müller

***auch richtig:** 2: Frau und Herr Müller // 3: Mädchen und Jungen **oder** Mädchen und Jungs // 4: Frauen und Männer

In unserer Sprache manifestiert sich häufig eine strukturelle **Benachteiligung von Frauen**. Meistens werden Frauen dabei entweder ignoriert, vernachlässigt, negativiert oder ungewollt definiert. Häufig findet man das in **Anreden** und **Stellenausschreibungen** wie *Liebe Kollegen* statt richtig *Liebe Kolleginnen und Kollegen* oder *Suchen Physiker* statt *Suchen Physikerin oder Physiker*. Diese Nicht-Nennung der weiblichen Form führt dazu, dass sich Frauen häufig nicht angesprochen fühlen und dadurch eventuelle Möglichkeiten nicht ergreifen.